

45. Jahrgang 2014/2015  
Heft Nr. 2 – Dezember 2014  
Versandpostamt 2126 Ladendorf

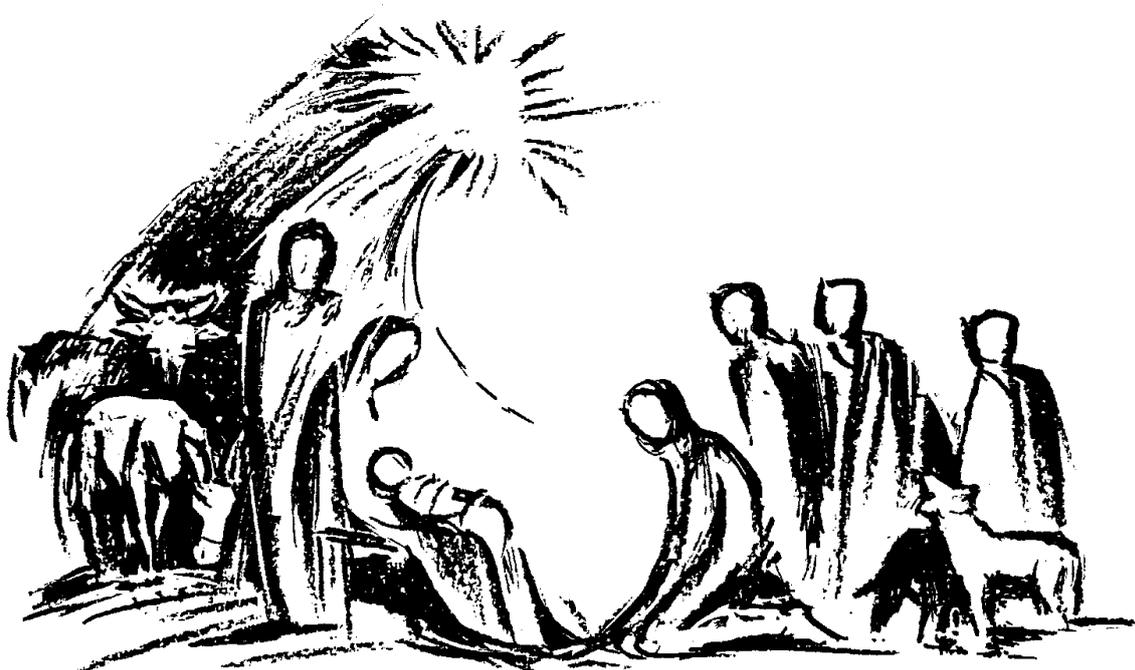
Sie finden uns auch im Internet unter  
[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)

Berichte aus dem Pfarrleben der  
Pfarrgemeinden Ladendorf, Herrnleis  
und Niederleis



# Thema: Advent & Weihnachten

*Gesegnete  
Weihnachten  
wünscht  
Euer Pfarrer  
Walter  
Pischtiak und  
die Pfarr-  
gemeinderäte  
der Pfarren  
Ladendorf,  
Herrnleis und  
Niederleis!*



*In dieser Ausgabe:*

- **Aus dem Leben und Berichte unserer Pfarrgemeinden**
  - **Vom guten Willen und Frieden**
  - **Termine & Veranstaltungen, Termine Sternsingen**
    - **Adventsweg, Adventfenster**
  - **Aktuelles aus dem Bildungshaus**
    - **Buchtipps, Rätsel**

Liebe Schwestern und Brüder!

Als unsere Ministrantinnen und Ministranten heuer im August in Rom waren, haben sie zuerst das Kolosseum besichtigt. Hier und vor allem im Circus maximus fanden unter den römischen Kaisern vor Konstantin bei Gladiatorenkämpfen, Tierhetzen und anderen Zirkusschauspielen allerhand Grausamkeiten statt, wobei manchmal an einem Tag bis zu 5.000 Menschen getötet wurden. Eine Frage die sich uns am Beginn des neuen Kirchenjahres 2014/15 und angesichts der größten Christenverfolgungen aller Zeiten stellt: Ist unsere heutige Zeit von der damaligen eigentlich nicht weit entfernt? Ließen wir dieselben Schauspiele im Wiener Happelstadion aufführen, das Stadion wäre voll. Die Löwen brächten wir schon her, aber 5.000 Christen wohl nicht mehr. Fehlt uns vielleicht gar die Freude? Die Freude Christ zu sein? Die Freude an Gott, die Freude auch an unserer Kirche, die Freude, die wir als Christen doch auch miteinander erleben, die Freude darüber, dass wir ein herrliches Ziel haben? Unser Papst Franziskus ruft uns immer wieder zur Freude auf.

Das erste Apostolische Schreiben, das Papst Franziskus der Kirche schenkte, nannte er "Die Freude des Evangeliums". Schlüsselwort dieser Programmschrift ist "Freude". Der Papst selbst schenkte dem Gottesvolk gleich am Anfang seines Pontifikats große Freude. Ein freundliches und einfaches "Guten Abend" waren seine ersten Worte an uns. Und wann hat es das schon gegeben: Bevor Franziskus uns segnete, ließ er sich von uns segnen. Die Menschen am Petersplatz waren ergriffen von diesem Wunsch eines Papstes. Wir wussten, dass da ein neuer Abschnitt der Kirchengeschichte begann.

Der Advent ist eine Zeit, die auch uns wachrütteln will, und zwar wachrütteln will zur Freude. Gott liebt uns alle unendlich. Er schenkt uns immer wieder auch Grund zur Freude. Mit meinem zweiten Buch wollte ich das aufzeigen, dass Er, der uns so liebt, dass er seinen Sohn in die Welt gesandt hat, uns immer wieder Spuren seiner Anwesenheit schenkt. Wir müssen nur auf diese Spuren achten und sie entdecken. Viel Freude schon bei der Spurensuche und dann viel Freude an Weihnachten wünscht Euch

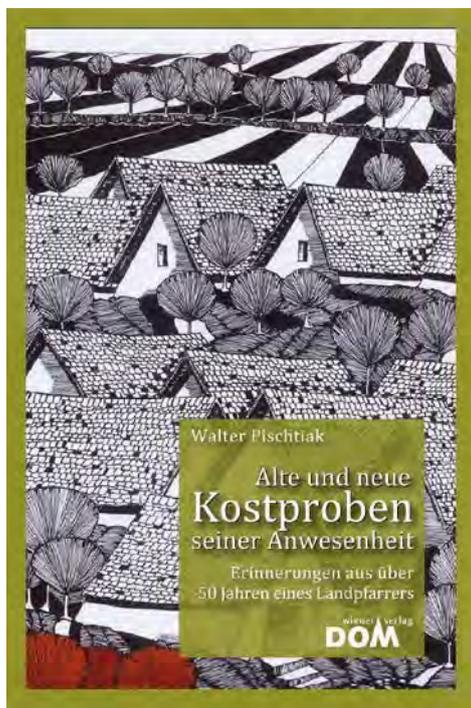
*Euer Pfarrer Walter Pischtiak*

## **Eine Idee für ein Weihnachtsgeschenk!**

Das zweite Buch unseres Herrn Pfarrers ist ab sofort erhältlich!

- Bei diversen Veranstaltungen
- Nach den Gottesdiensten in allen Ortschaften
- In der Pfarrkanzlei (Donnerstag & Freitag von 8 bis 11 Uhr)

Vom ersten Buch gibt es noch Restexemplare!



N  
U  
R  
M

W

E

I

E

I

T



Im **Taufsakrament**  
wurden zu Gotteskindern

**in Ladendorf**

Marcel  
Rafael  
Matias  
Paul

**in Staatz**

Elias

**in Wien-Stammersdorf**

Victoria



*Aus dem  
Leben unserer  
Pfarrgemeinden*



In die ewige Heimat sind uns  
vorausgegangen

**aus Ladendorf**

Karl Mechtler

**aus Wien**

Margarete Ponstingl

**aus Niederleis**

Josef Lehner

**aus Herrnleis**

Elisabeth Nekham

**Die Termine der  
Advent- und  
Weihnachtszeit  
entnehmen Sie bitte  
den Seiten 6 und 7**

**Die Adventfenster-  
Termine Herrnleis,  
Ladendorf, Niederleis  
und Nodendorf  
entnehmen Sie bitte  
den Seiten 9, 10 und 11**

### impresum

Medieninhaber, Redaktion und  
Herausgeber: Röm.-kath. Pfarren  
Ladendorf  
(DVR-Nr. 0029874-1074)  
Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075)  
Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)  
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3  
Tel. 02575/2200  
Eigenvervielfältigung  
Auflage: 1.000 Stück  
Versand-PA 2126 Ladendorf

### team

Pfarrer Walter Pischiak, Herta Bacher,  
Andreas Binder, Gerlinde Burger, Josef  
Christelli/NÖN, Bettina Forcher, Irene  
Hager, Alois Huber, Helga Klinghofer,  
Franz Knittelfelder, Thomas Ludwig,  
Christine Macher, Moni Max, Susanna  
Ossenkopp, Karin Palata, Martina und  
Johann Pösl, Franz Prohaska, Heidi  
Rötzer, Helga Schuster, Christian  
Sparrer, Alexandra Steiner-Pohl, Brigitte  
Vetter, Josef Wasinger, Michaela Zeiler

Fertigung und Verteilung: Viele  
freiwillige Helferinnen und Helfer, denen  
wir hiermit herzlich danken.

### homepage

Viele Bildberichte finden Sie bereits  
kurz nach den Veranstaltungen im  
Internet unter

**[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)**

### kontakt

für pfarramtliche Belange:  
[kanzlei@pfarreladendorf.at](mailto:kanzlei@pfarreladendorf.at)  
für Anliegen an den Pfarrgemeinderat:  
[pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at](mailto:pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at)  
für redaktionelle Beiträge:  
[redaktion@pfarreladendorf.at](mailto:redaktion@pfarreladendorf.at)

### Z'samm leg'n

Andreasboten Fastenzeit/Ostern  
Montag, 9. Februar 2015

## unsere jubilare

**Wir gratulieren recht herzlich  zum runden Geburtstag:**

Aus Datenschutzgründen dürfen wir im Pfarrblatt im Internet die Geburtstage nicht  
mehr bekannt geben.

Danke für Ihr Verständnis.

## **Andreasboten - Datenschutz**

Wir wollen unseren über 75jährigen auch weiterhin im Andreasboten zum  
Geburtstag gratulieren. Wer dies nicht wünscht, möge es bitte in der  
Pfarrkanzlei am besten schriftlich oder telefonisch  
[kanzlei@pfarreladendorf.at](mailto:kanzlei@pfarreladendorf.at)

Tel. 02575/2200 (Anrufbeantworter) melden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Sonntag, 18. Jänner 2015

## Vom Guten Willen und Frieden

*In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll; Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:*

***Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.***

LK 2, 8-14

Die Geburt Jesu wird hier mit wunderschönen Worten beschrieben. Endlich war er da, der Messias. Wenn auch die Umstände seiner Geburt nicht so ganz den menschlichen Vorstellungen entsprochen haben. Ein Retter, ein Messias sollte doch eher in einem Palast geboren werden. Trotz der anfänglichen Furcht, überstrahlt die Freude bei den Hirten alles. Und kann kommt noch diese wunderbare Friedensbotschaft von den Engeln zu den Menschen.

Nie ist mehr vom Frieden die Rede als in den Wochen vor Weihnachten. So viele Erwartungen, Sehnsüchte und Wünsche werden in den Weihnachtsfrieden hineininterpretiert. Alles soll gut, soll besser werden. Strafgefangenen wird sogar die Weihnachtsamnestie gewährt.

Wie brüchig sind jedoch alle guten Vorsätze. Nicht einmal in den Familien gelingt es immer, wenigstens für eine kurze Zeitspanne Streitigkeiten zu vergessen. Manchmal eskalieren sogar mühsam unterdrückte Spannungen ausgerechnet zu den Weihnachtsfeiertagen. Auslöser sind oft nur Kleinigkeiten. Mit etwas gutem Willen wäre so vieles vermeidbar...

Als Kind war mir eine etwas andere Formulierung der Friedensbotschaft geläufig: *Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind.* So wie sich die Welt heute darstellt, gibt es auf der ganzen Welt keine

Menschen, die guten Willens sind. Von Frieden ist kaum etwas zu spüren ...

Das heurige Jahr war/ist geprägt von einem sehr traurigen Jubiläum: der Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren.

Ausstellungen, unzählige Berichte, Dokumentationen in den Medien, zahlreiche Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt, beleuchten diese Katastrophe aus allen möglichen Perspektiven. Die Frage, ob sich dieser unselige Krieg hätte verhindern lassen, stellt sich den Historikern nicht, für sie zählen einzig die Fakten. Bitter auch die Erkenntnis, dass der Erste Weltkrieg bereits den Keim des Zweiten, noch schrecklicheren Weltkrieges in sich trug.

Bei all den Diskussionen sollte aber nicht darauf vergessen werden, dass es seit diesen beiden entsetzlichen Kriegen, keinen einzigen Tag gegeben hat, an dem nicht irgendwo auf dieser Welt Krieg herrschte.

Friede auf Erden – was ist das?! Warum ist ein friedliches Miteinander auf dieser Welt nicht möglich?

Die Ursachen für kriegerische Auseinandersetzungen waren/sind fast immer die gleichen: maßlose menschliche Gier nach Reichtum und Macht. Dafür gehen Menschen im wahrsten Sinn des Wortes über Leichen. Und haben in Wahrheit so bitter wenig davon. Irdische Reichtümer und Macht verlieren im Angesicht des Todes ihre Bedeutung.

Ein Spruch des kanadischen Stammes der Cree-Indianer formuliert es so:

*„Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werden die Menschen feststellen, dass man Geld nicht essen kann!“* Das sagt doch alles aus.

Frieden, davon träumen alle Menschen, übersehen jedoch dabei, dass man sich den Frieden nur durch seinen eigenen guten Willen erwerben kann. Wichtig dabei ist, dass man seine Grenzen erkennt. Unser Gewissen sollte der Maßstab für alle unsere Entscheidungen sein.

Natürlich sind Solidarität und Loyalität wichtige Lebenseinstellungen. Das heißt aber nicht, dass wir kritiklos und blindlings Entscheidungen mittragen, die unser Gewissen ablehnt.

Nicht immer merken wir sofort, wie sehr wir benutzt werden. Sobald sich aber genau dieses Gefühl einstellt, sollten wir aussteigen. Einmal sein Gewissen übergangen zu haben ist meist nur der Anfang.

„Das ist der Fluch der bösen Tat, dass sie, fortzeugend, immer Böses muss gebären“ lässt Friedrich Schiller Octavio Piccolomini im 2. Teil seiner Wallenstein-Trilogie sagen. Diese Worte gelten noch immer.

Viele lassen sich von Menschen blenden und benutzen, die die Selbstinszenierung perfekt beherrschen. Sie merken nicht, dass deren scheinbar hehren Ziele nur der eigenen Bereicherung und Profilierung dienen.

Alle Probleme, mit denen wir heute zu kämpfen haben, haben wir selber verursacht. Denken wir an unsere Umwelt. Wie viele nie mehr gut zu machende Schäden haben wir bereits angerichtet. Nicht zu vergessen die Krankheiten, Epidemien und die Ausbeutung von Menschen in der Dritten Welt.

Man sollte beim Kauf besonders günstiger Billigware daran denken, dass auch Kinder an der Fertigung mitgearbeitet haben. Solange wir diese Dinge kaufen, stehlen wir diesen Kindern die Kindheit, die Jugend und jede Möglichkeit durch Bildung ein besseres Leben führen zu können. Diese Menschen leben wie Sklaven.

Den Gewinn stecken die großen Konzerne ein, deren Bosse nur Angst um das Vermögen haben. „Gier kennt keine Schranken, nur Steigerung“ – sagte schon Seneca, ein römischer Philosoph.

Sind nicht jene Menschen viel besser dran, die ihre eigenen Interessen nicht über das Gemeinwohl stellen? Man kann auch mit wenig Geld ein zufriedenes, glückliches Leben führen. Es geht nicht um den Reichtum an materiellen Dingen, sondern um den inneren Frieden.

Menschen, die guten Willens sind zeichnet aus, dass sie bereit sind immer wieder zu vergeben, neu anzufangen, anders Denkenden mit Wertschätzung zu begegnen und duldsamer im Umgang mit dem Verhalten anderer sind.

Es sind in sich ruhende Persönlichkeiten, die im richtigen Moment das Richtige tun, sagen und sicher nicht die Trottel vom Dienst, die sich alles gefallen lassen. Die größten Siege eines Menschen, sind die Siege über sich selbst.

Während wir uns hektisch mit den Weihnachtsvorbereitungen abmühen, sind Millionen Menschen auf der Flucht, die alles verloren haben, verhungern und in den Kriegswirren schuld- und sinnlos sterben. Ihr Verbrechen ist oft nur die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Volk, ihre Religion und der Zufall, in einer bestimmten Region geboren worden zu sein. Alle können wir nicht aufnehmen, da kann man nichts machen – diese Ansichten sind der Gipfel der Ignoranz und eines grenzenlosen Egoismus.

Vielleicht sollen wir in diesem Advent doch öfter einmal an den eigenen Frieden und an den Frieden in der Welt zu denken. Ein bisschen weniger Handyschrott für die Kinder unter dem Christbaum, etwas weniger teure Geschenke, aber dafür offene Herzen und mehr Barmherzigkeit für jene Menschen, die alles verloren haben.

Natürlich gibt es auch bei uns Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Es sind Menschen, die nicht wissen wie sie ein einfaches Paar Winterschuhe für ihre Kinder finanzieren sollen. Denken wir auch an die vielen Obdachlosen. Zu sagen, die sind selber schuld, ist vermessen und zu einfach. Es gäbe so viele Möglichkeiten, gerade in der Vorweihnachtszeit ein bisschen Gutes zu tun und damit Wärme und Freude in die Herzen anderer bringen.

Ich kenne viele Menschen, die das tun und alle bestätigen, dass Weihnachten dann wirklich ein besonderes Fest ist. Das Wissen, dass meine Spende irgendeinem Menschen auf dieser Welt für kurze Zeit sein Elend leichter gemacht hat, ist ein unschätzbare Schatz. Die Lichter am Christbaum strahlen viel heller und es bleibt wahrlich noch genug für uns. Wir dürfen den Zauber, die Herrlichkeit dieser Heiligen Nacht erleben und spüren.

**Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade**, ist kein leerer Satz. Die Worte weisen uns jenen Weg, der, wenn wir ihn gehen, uns zu jenem Frieden führt, den wir uns doch immer so sehr wünschen.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern des Andreasboten einen besinnlichen Advent und ein frohes, friedliches Weihnachtsfest.

Gerlinde Burger

## Advent/Weihnachten 2014

### Messfeier mit Adventkranzsegnung

**Samstag, 29. November**

16:00 Uhr in Ladendorf

18:00 Uhr in Niederleis mit Kinderwortgottesfeier

**Sonntag, 30. November**

9:00 Uhr in Herrnleis

9:30 Uhr in Ladendorf, anschließend Pfarrkaffee

### Rorate in Ladendorf

Wir möchten Sie im Advent ganz herzlich zur Rorate, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag um 6:15 Uhr einladen

### Adventgebet in Eggersdorf

Wir möchten Sie im Advent ganz herzlich zum Adventgebet jeden Dienstag um 9:00 Uhr einladen

### Bußfeier mit Beichtgelegenheit

2. Dezember, 18:00 Uhr in Helfens

3. Dezember, 18:00 Uhr in Nodendorf

7. Dezember, 14:00 Uhr in Herrnleis

14. Dezember, 14:00 Uhr in Niederleis

15. Dezember, 18:00 Uhr in Garmanns

18. Dezember, 18:00 Uhr in Pürstendorf

19. Dezember, 18:00 Uhr in Eggersdorf

21. Dezember, 14:00 Uhr in Ladendorf

### Kinderwortgottesfeier mit Nikolausfeier

**Samstag, 6. Dezember um 17:00 Uhr**

in Niederleis



### Chorkonzert „Cantate Domino“

**Sonntag, 7. Dezember um 17:00 Uhr**

in der Pfarrkirche Ladendorf

Der **Chor con cor** gibt in seinem neuen Programm „**Cantate Domino**“ vorweihnachtliches Gefühl von Liebe und Frieden an das Publikum weiter. Wer hier an die bei weitem überstrapazierte Friede, Freude, Eierkuchen Kaufhausberieselung einen Gedanken verliert, dem sei bereits jetzt versichert, dass **Chorleiter Karl Seimann** bei der Programmkreation besonderes Augenmerk darauf gelegt hat, fernab der allerorts bekannten Weihnachtslieder begeisterndes Strahlen in Gesichtern und Augen zu erzeugen.

Ferner beglücken Sie die **Trombone Gang‘ Stars** sowie das **Syrinx Trio** mit Weisen bei denen Ihnen das Herz aufgeht.

### Seniorenadvent

**Montag, 8. Dezember um 14:00 Uhr**

im Pfarrstadl Ladendorf

Gemütliches Beisammensein mit Weihnachtsliedern, Adventgeschichten und guter Jause.



### Adventkonzert

„**Ein Stern so hell als wie die Sonn ...**“

**Sonntag, 14. Dezember um 15:00 Uhr**

in der Pfarrkirche Ladendorf

Auch in diesem Jahr bringt die Garmannser Sängerin **Margit Baar** wieder besinnliche Worte und festliche Weisen zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit, musikalisch unterstützt von **Jacqueline Haselsteiner** (Gesang, Violine und Klavier) und **Andrea Matheis** (Klavier und Querflöte) - freuen Sie sich auf weihnachtlichen Jubelgesang, Flötenton und Geigenklang!



Eintritt frei – Spenden willkommen!



### Krankenkomunion

17. Dezember, ab 9:00 Uhr in Niederleis

18. Dezember, ab 8:30 Uhr

in Ladendorf und Herrnleis

*Die Erstkommunionkinder werden in Ladendorf am 5. Dezember nachmittags mit einigen Besuchen Freude bereiten.*

## Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen

### 24. Dezember – Heiliger Abend

16:00 Uhr Krippenandacht für Kinder in  
Ladendorf und Niederleis  
20:00 Uhr Weihnachtsmette in Herrnleis  
21:30 Uhr Turmblasen durch den Musikverein in  
Ladendorf  
22:00 Uhr Weihnachtsmette in Ladendorf,  
gestaltet vom Ladendorfer Kirchenchor  
22:00 Uhr Weihnachtsmette in Niederleis

### 25. Dezember – Christtag

8:30 Uhr Hochamt in Herrnleis  
9:00 Uhr Hochamt in Niederleis  
10:00 Uhr Hochamt in Ladendorf

### 26. Dezember – Hl. Stephanus

9:00 Uhr Messfeier in Herrnleis  
9:30 Uhr Messfeier in Ladendorf,  
9:00 Uhr Messfeier in der Schlosskapelle  
Niederleis

### Das Licht von Bethlehem

erhalten Sie am Heiligen Abend  
in Ladendorf: ab 11:00 Uhr im Steiner´s  
Annenheim und ab 11:30 Uhr in der Pfarrkirche  
in Niederleis: nach der Krippenandacht  
in Herrnleis: ab 15:00 Uhr in der Pfarrkirche

### 27. Dezember – Hl. Johannes, Apostel und Evangelist

18:00 Uhr Messfeier mit Johannesweinsegnung  
in Herrnleis, gestaltet vom Ladendorfer  
Kirchenchor  
Alle Brautpaare sind herzlich eingeladen, ihren  
Hochzeitswein segnen zu lassen.

*Unter den Weinsegnungen blieb vor allem die  
Segnung des Johannisweines erhalten. Die Legende  
berichtet vom Apostel Johannes, er habe einen  
Becher vergifteten Weines gesegnet und so vom Gift  
befreit. Der Johanniswein erinnert uns an das Gebot  
argloser Liebe, das dieser Apostel besonders  
gepredigt hat.*

*Wenn der gesegnete Johanniswein zu trinken  
gereicht wird, so geschieht es mit den Worten:  
„Trinke die Liebe des heiligen Johannes.“*

## Jahresschlussgottesdienste

### 31. Dezember

16:00 Uhr in Niederleis  
16:00 Uhr in Herrnleis  
18:00 Uhr in Ladendorf

## 1. Jänner - Neujahr

10:00 Uhr Messfeier in Ladendorf und Niederleis

## Sternsingen

### 4. Jänner um 9:00 Uhr

Messfeier in Niederleis mit Sendung der  
Sternsinger

### 6. Jänner um 9:00 Uhr

Messfeier in Ladendorf und Herrnleis  
jeweils mit Sendung der Sternsinger

### Termine, an denen Sie die Sternsinger zu Hause besuchen:

Nodendorf: 3. Jänner  
Niederleis: 4. und 6. Jänner  
Ladendorf: 6. Jänner  
Herrnleis: 6. Jänner  
Eggersdorf: 6. Jänner  
Garmanns: 6. Jänner  
Pürstendorf: 6. Jänner  
Helfens: 6. Jänner

### So hilft Sternsingen:

*Die Menschen in den Entwicklungsländern  
wissen selbst am besten, wie sie mit vereinten  
Kräften ihr Leben verbessern können. Durch  
Sternsinger-Spenden haben sie die Möglichkeit,  
diese Pläne auch umzusetzen: Rund 500  
Sternsinger-Hilfsprojekte verändern konkret das  
Leben von über einer Million Menschen in den  
Armutregionen in Afrika, Asien und Latein-  
amerika. In 20 Entwicklungsländern kommen die  
gesammelten Spenden zum Einsatz.*

### Informationen zu den Projekten:

<http://www.dka.at/projekte/>

## Dekanatsmännermessen

Freitag, 5. Dezember um 19:00 Uhr in  
Merkersdorf

Freitag, 2. Jänner um 19:00 Uhr in Niederleis

Freitag, 6. Februar um 19:00 Uhr in Herrnleis

## Messfeier mit Blasiussegen

in Herrnleis, Ladendorf und Niederleis  
Samstag, 31. Jänner und Sonntag, 1. Februar  
nach den Messfeiern



## Einladung zur Fotoausstellung „Verfolgte Christen weltweit“

im Pfarrstadl Ladendorf

### Samstag, 29. November

16:00 Uhr: Hl. Messe mit Adventkranzsegnung  
Anschließend: **Eröffnung der Ausstellung** mit Pfarrkaffee

### Sonntag, 30. November

9:30 Uhr: Hl. Messe  
10:30 Uhr – 12:00 Uhr: **Ausstellung** mit Pfarrkaffee  
14:00 Uhr – 17:00 Uhr: **Ausstellung** mit Pfarrkaffee

17:00 Uhr: feierliches **„Andreas-Abendlob“**  
Anschließend: Pfarrkaffee

### „Andreas-Abendlob“

Am 30. November feiern wir in Ladendorf das Patrozinium. Daher möchten wir Sie alle, aber ganz besonders alle mit dem Vornamen **Andrea** oder **Andreas** aus allen Pfarren unseres Dekanates zu einem feierlichen „Andreas-Abendlob“ einladen!

## 2. Ladendorfer Adventsweg

Pünktlich zum ersten Adventsonntag 2014 werden wieder alle Fenster des 2. Ladendorfer Adventsweges eröffnet sein. Bis einschließlich 6. Jänner 2015 bleiben die Fenster geschmückt. Biblische Quellen, Literatur und Musik haben die Mitwirkenden zu mit Egli-Figuren dargestellten Szenen inspiriert. Wir laden sie ein, beim Betrachten der Fenster in die Weihnachtsgeschichte einzutauchen und wünschen, dass der Rundgang bei Ihnen und Ihren Kindern weihnachtliche Vorfreude wecken möge ...

1. Familie Matzinger, Florianigasse 8a (mit Umtrunk)
2. Familie Schwarzmann, Eggersdorfer Weg 3
3. Familie Burger, Hauptstraße 68
4. Familie Macher, Obere Bachzeile 6
5. Familie Pacal, Florianigasse 5
6. Fleischerei Schmid, Hauptstraße
7. Familie Prohaska, Obere Dorfstraße 17
8. Familie Sparrer, Derschstraße 40
9. Familie Lehner, Hauptstraße 14
10. Familie Wimmer, Lindenweg 7
11. Familie Himmer, Florianigasse 10 (mit Umtrunk)
12. Familie Weigl, Derschstraße 22
13. Gärtnerei Stremnitzer, Hauptstraße 62
14. Gemeindezentrum, Kardinal Franz König Straße 1
15. Volksschule, Schulgasse 2
16. Nachmittagsbetreuung, Schulgasse 2, 1. Stock
17. Raiffeisenbank, Hauptstraße 24
18. Elektro Grund, Hauptstraße 43
19. Erste Bank, Hauptstraße 34
20. Rupp Handels GmbH, Hauptstraße 117
21. Familie Hammerl, Kapellenstraße 29
22. Familie Henz, Untere Kellergasse 1
23. Familie Pischiak, Kirchenzeile 60/1/1
24. Pfarrkirche St. Andreas

Informationsblätter mit Lageplan stehen in der Kirche, der Raiffeisenbank, im Gemeindezentrum und bei

[www.eglifiguren-macher.at](http://www.eglifiguren-macher.at)

zur Verfügung.

*Christine Macher  
Egli-Team Ladendorf*





### Herrnleiser Adventfenster

1.	Valerie und Thomas LUDWIG	Nr. 85
2.	Gerlinde KOSNOPFEL	Nr. 43
3.	Elisabeth RIEPL und Andreas NEKHAM	Nr.94
4.	Romana und Matthias KOLM	Nr. 36
5.	Elisabeth und Karl KREMSER	Nr. 44
6.	Waltraud und Georg KLEIN	Nr. 42
7.	Leopoldine und Erich DOPPELHOFER	Nr. 39
8.	Helga und Leopold GEYER	Nr. 7
9.	Gabriele und Josef BRUNA	Nr. 73
10.	Klementine und Franz sen. NEKHAM	Nr. 83
11.	Roswitha und Josef NEKHAM	Nr. 69
12.	Brigitte und Eduard KRAFT	Nr. 8
13.	Leopold BREUER	Nr. 32
14.	Christine SELZER und Dietmar WINKLER	Nr. 82
15.	Karin und Karl GEYER	Nr. 63
16.	Renate und Leopold RIEPL	Nr. 6
17.	Carina und Gerhard NEKHAM	Nr. 65
18.	Silvia NEUMANN und Karl DERSCH	Nr. 14
19.	Ilse und Matthias USRAEL	Nr. 33
20.	Helga und Walter KUCERA	Nr. 93
21.	Gertraud und Friedrich SCHNEIDER	Nr. 11
22.	Barbara und Friedrich WALLISCH	Nr. 21
23.	Karin und Arnulf ZEILNER-SCHLEINKOFER	Nr. 54
24.	Pfarrkirche	

### Adventfenster Nodendorf

1.	Familie Schuster, Laaer Straße 36
2.	Familie Ebermann, Laaer Straße 59
3.	Familie Forcher, Laaer Straße 62
4.	Familie Neumaier, Niederleiser Straße 38
5.	Familie Folly, Weinberg Straße
6.	Familie Schuster, Laaer Straße 27
7.	Familie Meißl, Weinberg Straße 60
8.	Familie Biringer, Laaer Straße 10
9.	Familie Weinzettel, Laaer Straße 52
10.	Familie Sterovsky, Weinberg Straße 76
11.	Familie Meisel, Laaer Straße 50
12.	Familie Kakuska, Laaer Straße 37
13.	Familie Singer, Laaer Straße 39
14.	Familie Sterovsky, Weinberg Straße 68
15.	Familie Schmid, Laaer Straße 12
16.	Familie Lehner Jutta, Laaer Straße 32
17.	Familie Eder, Laaer Straße 57
18.	Familie Krimps, Laaer Straße 9
19.	Familie Gruber, Laaer Straße 53
20.	Familie Graf, Laaer Straße 6
21.	Familie Sterovsky, Laaer Straße 46
22.	Familie Grosch, Weinberg Straße 29
23.	Familie Sterovsky, Laaer Straße 16
24.	Kapelle

Danke an alle, die mitmachen!

*Helga Schuster & Bettina Forcher*

*Thomas Ludwig*

# Niederleiser Adventfenster 2014

Machen Sie sich auch heuer wieder auf den Weg durch das vorweihnachtliche Niederleis – von Fenster zu Fenster! Groß und Klein, Jung und Alt sind eingeladen dabei zu sein, um täglich ein neues Adventfenster zu entdecken.

Heuer können Sie erstmals auch bei den Familien Schindler Alexander & Prokschi Daniela, Würzler Sabrina & Mathias, Fickl Andreas & Bauer Ramona und Schuster Markus & Wraneschitz Anna ein Adventfenster bewundern.

Fensternummern:

- 1 Gemeinde Niederleis
- 2 Fam. Mantler Eva-Maria, Hauptstraße 338
- 3 Fam. Prokschi Daniela/Schindler Alexander, Bahnstraße 340
- 4 Fam. Schuster Markus/Wraneschitz Anna, Grafensulzer Str. 99
- 5 Fam. Haas Karin, Auer Straße 324
- 6 Kindergarten Niederleis
- 7 Fam. Fickl Andreas/Bauer Ramona, Bachsiedlung 336/2/1
- 8 Fam. Hager Irene, Kirchengasse 127
- 9 Fam. Kitzler Ingrid, Grafensulzer Straße 242
- 10 Fam. Binder Michaela, Hauptstraße 335
- 11 KreHAARTiv Annika Schindler, Hauptstraße 67
- 12 Fam. Ladner Romana, Hauptstraße 204
- 13 Fam. Grogger Alexandra, Grafensulzer Straße 303
- 14 Fam. Kandler P. & Maschek B., Hauptstraße 18
- 15 Fam. Rötzer Heidi, Kirchengasse 106
- 16 Fam. Würzler Sabrina, Hauptstraße 58
- 17 Fam. Schönmann Theresia, Hauptstraße 54
- 18 Fam. Toifl Jutta, Leonhardistraße 337
- 19 Volksschule Niederleis
- 20 Ministranten, Pfarrheim
- 21 Gasthaus Haselbauer, Hauptstraße 20
- 22 Fam. Krieglner Karin, Hauptstraße 343
- 23 Fam. Pösl Martina, Hauptstraße 172
- 24 Pfarrkirche Niederleis



Volksschule Niederleis (2013)



Kindergarten Niederleis (2013)

Herzlichen Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, ein Adventfenster zu gestalten.

Zur Adventfenster-Eröffnung lädt **KreHAARTiv – Annika Schindler** am **11.12.2014 ab 17:00 Uhr** unter dem Motto „**Adventfenster für einen GUTEN ZWECK!**“ zu Glühwein, Punsch und Kinderpunsch!  
Der Reinerlös geht an den Therapiehof Steinbach!



**Die Adventfenstergestalter wünschen Ihnen/euch einen besinnlichen Advent!**

Die aktuellen Fensternummern sowie einen Rückblick auf die Adventfenster der letzten Jahre finden Sie ab 1. Dezember auf der Homepage der Gemeinde Niederleis.  
Wenn auch Sie im kommenden Jahr gerne ein Adventfenster gestalten wollen, melden Sie sich bitte bei Martina Pösl unter 0676/76 76 556.

*Martina & Johann Pösl*



**SCHLOSS  
Großrußbach**  
KURSE · SEMINARE · TAGUNGEN  
WWW.BILDUNGSHAUS.CC  
Bildungshaus Schloss Großrußbach  
der Erzdiözese Wien  
2114 Großrußbach, Schlossbergstr. 8  
Tel. 02263/66 27, Fax 02263/66 27 43

## Aktuelles aus dem Bildungshaus Großrußbach

Dem Geist Raum geben! ... heißt das Motto des Bildungshauses Welchem „Geist“ geben wir Raum? In den Tagen vor Weihnachten will Gott selbst bei und in uns ankommen. Er selbst hat in dem kleinen Kind von Betlehem „Raum eingenommen“. Bei all den aktuellen Strukturfragen der Erzdiözese Wien, wissen wir, dass es Räume braucht, wo Gott ankommen kann. Das Bildungshaus ist so ein Raum für Sie – ein Raum des Ankommens. Ein Raum für die Begegnung, für die Weiterbildung, für die Erfahrungen mit Gott. „Gottes Räume“ brauchen Beachtung und Sorge. Bei uns und in Ihrer Pfarre! Schenken Sie zu Weihnachten nicht nur Ihren Lieben etwas. Schenken Sie vor allem Gott Raum in Ihrem Leben – das wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen:

### Gesegnete Weihnachten!

*Franz Knittelfelder, Direktor – Susanne Benold, Wirtschaftsleiterin  
Prälat Dr. Matthias Roch, Geistlicher Assistent*

Auszug aus unserem **Terminkalender:**

Bitte anmelden unter 02263 6627!

Sa., 29. November, 17:00 **15. Advent im barocken Kreuzkeller**

Adventkranzsegnung mit Prälat Dr. Matthias Roch und dem Musikverein Großrußbach, Bücherflohmarkt

Sa., 29.11., 10:00 – 17:00 Meditationstag „Oase der Stille“ mit Sr. Hilda Correia

Sa., 29.11., 10:00 – 17:00 „Tänze rund um's Licht“ mit Ulli Bixa, MSc.

Fr., 5.12., 18:00 – So 7.12., 13:30 „Kraft tanken“ mit Irmgard Schweinberger, Iris Nevosad

Di., 9.12., 9:00 – 11:00 LIMA-Trainingsgruppe mit Brigitte Grinner

Do., 11.12., 19:30 – 21:00 In der Trauer lebt die Liebe weiter / Gruppe mit J. Flandorfer und Ilse Puchner-Lahofer

Do., 18.12., 19:30 – 21:00 Trauer nach Suizid / Begleitete Selbsthilfegruppe mit S. Hanke u. Rita Haller-Kerschbaum

Fr., 2.1., 19:00 – So., 4.1., 13:00 Tanz ins neue Jahr mit Rena Kragiopoulou und Ulli Bixa

Mi., 7.1., 9:30 – 10:30 Fit durch den Winter mit Monika Schmutzer (u.a. 14.1., 21.1., 28.1., 11.2., 18.2., 25.2. ...)

Do., 8.1., 19:30 – 21:00 In der Trauer lebt die Liebe weiter / Gruppe mit J. Flandorfer und Ilse Puchner-Lahofer

Di., 13.1., 9:00 – 11:00 LIMA-Trainingsgruppe mit Brigitte Grinner

Mo., 19.1., 10:00 – So., 25.1., 10:00 Neubeginn durch Fasten / Tee- und Saft-Fastenwoche mit Andrea Löw

Mi., 21.1., 18:30 – 21:00 Was Familien trägt, ein Abend mit Linda Syllaba

Do., 22.1., 19:30 – 21:00 Trauer nach Suizid / Begleitete Selbsthilfegruppe mit S. Hanke u. Rita Haller-Kerschbaum

Sa., 24.1., 9:30 – 15:30 Fachtag „Verbale Gewalt – Hintergründe und Auswege“ mit Martina Greiner-Lebenbauer

Mo., 26.1., 19:00 – 20:30 Glaubensgespräch: „Meine Zeit steht in deinen Händen“ mit Prälat Dr. Matthias Roch

Do., 29.1., 19:00 Vortrag: Mobbing – Tabu?! mit Dr. Christoph Seydl, Anneliese Schauer

Fr., 30.1., 14:00 – Sa., 31.1., 17:00 Kreative Schreibwerkstatt „Herzensworte finden ...“ mit Ingeborg Böhm

Fr., 30.1., 19:00 – So. 1.2., 13:00 Die Liebe in Tanz und Märchen mit Karin Böck und Uli Bixa

Fr., 13.2., 16:00 – Sa., 14.2., 16:30 Die Magie der Stille, Pantomime-Seminar mit Jean-Jacques Pascal

Fr., 20.2., 17:00 – Sa., 22.2., 16:00 Wesentlich sein ... mit Michael Beer

**cursillo-Gottesdienste am 9.1.2015, 13.2.2015, jeweils Freitag um 19:00 Uhr in der Kapelle**

## www.bildungshaus.cc

**gratis und anonym im Bildungshaus:**

**Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung**

**professionelle Begleitung \* fachliche Information \* umfassende Unterstützung  
im Bildungshaus Schloss Großrußbach, 2114 Großrußbach, Schlossbergstraße 8**

**Information/Kontakt:** 0664/824 37 32 (Terminvereinbarung !!!)

jeden Donnerstag von 18:00 – 20:00 juristische Beratung auf Anfrage möglich!

**Team:** Karin Ullmann und Michaela Kerbl





## Was los g'west is'

### in unseren Pfarrgemeinden



#### September 2014

- 22. PGR-Sitzung in Herrnleis
- 26. Erntedankfeier in Eggersdorf
- 28. Familiengottesdienst mit Anmeldung zur Firmung und Erstkommunion in Ladendorf; Monatswallfahrt mit Kaplan Franz Bierbaumer in Karnabrunn

#### Oktober 2014

- 2. PGR-Sitzung in Ladendorf
- 3. circo fantazztico im Pfarrstadl Ladendorf; Dekanatsmännernmesse in Gnadendorf
- 4. Erntedankfeier in Herrnleis
- 5. Pfarrkaffee „Oktoberfest“ in Ladendorf
- 6. Erntedankfeier in Garmanns
- 7. Erntedankfeier in Helfens; Treffen der Betreuerinnen von den Wandermuttergottes der Schwestern der Jüngersuche
- 10. Erntedankfeier im Kindergarten Niederleis
- 9.-19. LeO Lebensmittelsammlung der Caritas in Herrnleis, Ladendorf und Niederleis
- 11.-26. Theater in Ladendorf „Opanball“
- 12. Erntedankfeier mit Kinderwortgottesfeier und Anmeldung zur Firmung und Erstkommunion in Niederleis
- 14. Elternabend der Erstkommunionvorbereitung in Ladendorf
- 15. Krankenkommunion in Niederleis; Erntedankfeier in Nodendorf; Elternabend der Firmvorbereitung in Ladendorf

- 16. Erntedankfeier in Pürstendorf
- 19. Erntedankfeier in Ladendorf
- 21. Erntedankfeier des Kindergarten Ladendorf
- 22. Krankenkommunion in Herrnleis und Ladendorf; Dekanatsfrauenmesse in Michelstetten
- 26. Familienmesse in Niederleis; Pfarrkaffee und EZA-Markt in Herrnleis; Monatswallfahrt mit Stanislaw Sobanski in Karnabrunn
- 30. Requiem und Heldenehrung in Eggersdorf

#### November 2014

- 1. Heldenehrung und Friedhofsandacht in Ladendorf und Niederleis
- 2. Requiem, Heldenehrung und Friedhofsgang in Herrnleis und Pürstendorf; Requiem in Ladendorf
- 3. Requiem und Heldenehrung in Garmanns
- 4. Requiem und Heldenehrung in Helfens
- 5. Requiem und Heldenehrung in Nodendorf; Elternabend der Erstkommunionvorbereitung in Niederleis
- 6. Martinsfest in Ladendorf
- 7. Dekanatsmännernmesse in Wenzersdorf
- 8. Requiem in Niederleis; „Ein Nachmittag für mich“ der kfb Dekanat Ernstbrunn
- 14. Martinsfest in Niederleis
- 19. Sendungsfeier der Pastoralassistentinnen und -assistenten im Stephansdom

## HERRNLEIS

### Erntedank

In der Messfeier zum heurigen Erntedank hat uns Kanonikus Univ. Prof. Dr. Prokschi einen Gedanken mitgegeben um den man eigentlich nicht umhinkommt.

Wir leben in einer Zeit in der es immer um das „MEHR“ geht. Ein bissal mehr Regen, ein bissal mehr Zinsen, ein bissal mehr Zeit, ein bissal mehr, was auch immer. Für Zufriedenheit erscheint es dann am ratsamsten, in einem Zwischenschritt für das vorläufig Erreichte ganz einfach dankbar zu sein. Nicht nur zu Erntedank, sondern an jedem Sonntagstisch. Ganz treffend wurde dies mit der Aussage „es gibt kein Sonntagsessen mehr, heute ist jeden Tag Sonntag“ formuliert. Wir leben in einer Zeit in der Überfülle und, dass dies nicht selbstverständlich ist, zeigt uns der Flüchtlingsstrom aus Nordafrika und Syrien. Für diese Menschen gibt es wieder Sonntage ...

Im Anschluss an die der Messfeier fand im Benediktusheim eine Agape bei Sturm und Brot statt. Für die Erntedankspenden wird recht herzlich gedankt.

Die Jugend hatte sich besonders bemüht und das Heim in neuem alten Glanz erstrahlen lassen. Auch ein Ofen wurde organisiert und im kommenden Winter kann mit Holz statt mit Strom geheizt werden.

In diesem Zusammenhang wird mit Freude berichtet, dass ein Teil des für das Benediktusheim bereit liegende Holzes unter tatkräftiger Teilnahme der Jugend zu Brennholz verarbeitet wurde. Weitere Arbeiten werden noch folgen, um den Rest, der mangels entsprechenden Werkzeuges nicht verarbeitet werden konnte, noch zu Holzscheitern zu schneiden.

### Esche beim Friedhof

Leider musste die schöne Esche beim Friedhof gefällt werden. Von einem Fachmann wurde festgestellt, dass die Esche am „Eschentriebsterben“ leidet. Ein „gesundes Zurückschneiden“ wäre mit einem schwer zu kalkulierenden Risiko verbunden gewesen. Dies wird deutlich durch die Tatsache, dass der bereits im August herabgefallene Ast noch grüne Blätter trug und daher von außen kaum erkennbar war welcher Teil der Esche befallen ist und welcher noch zu retten gewesen wäre. Aus wirtschaftlichen und praktischen Überlegungen wurde die Esche vom Fachmann gefällt und im Anschluss von fleißigen Händen aus der Ortschaft abtransportfähig aufgearbeitet und das Oberholz entsorgt. Das verwertbare Holz wurde unter den Mitarbeitenden aufgeteilt.



Ein besonderer Dank wird unserem FF-Kommandanten OBI Leopold Riepl ausgesprochen, der nicht nur fleißig bei den Holzarbeiten mithilft, sondern auch seine Kenntnisse im Bereich der KFZ-Lehre - diesmal halt Motorsägen - zur Verfügung stellte.

### EntwicklungsZusammenArbeit-Markt und Pfarrkaffee



Wie jedes Jahr wurde am Nationalfeiertag im Dorfzentrum/FF-Haus zum EZA-Markt und Pfarrkaffee eingeladen. EZA setzt sich mit ihren Handelspartnerschaften für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung ein, fördert ökologische Produktionsweisen und schafft Marktzugänge für Kleinbauernorganisationen. EZA unterstützt somit Bauern und Handwerker, die somit faire Preise für ihre Arbeit und Produkte erhalten. Das Sortiment umfasst nicht nur Lebensmittelprodukte sondern auch Handwerksartikel, Fair Fashion und Naturkosmetik. Die Einladung zum Pfarrkaffee wurde gerne und mit Freude angenommen, was sich an vollen Tischen im Dorfzentrum zeigte.

## NIEDERLEIS

### Familienmesse



Am 26. Oktober fand in der Pfarrkirche Niederleis eine Familienmesse statt. Gestaltet wurde diese Messe von den Ministrantinnen und Ministranten und mir, vorbereitet haben wir sie gemeinsam in unseren Ministrantenstunden. Bei der Auswahl der Lieder und bei den Proben unterstützte uns Sonja Meißl tatkräftig.

Die Messe stand ganz im Zeichen der Bibelstelle: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“. „Mein Nächster“ hatte früher die Bedeutung eines Familienmitglieds bzw. eines nahen Verwandten (Eltern, Geschwister, Großeltern). Doch heutzutage ist „mein Nächster“ eigentlich jeder, mit dem ich zu tun habe, ganz gleich ob er mir freundlich gesinnt ist oder nicht. Seinen Nächsten zu lieben und/oder zu akzeptieren ist wirklich schwierig. Jedoch ist das die Herausforderung des Lebens und des friedlichen

Miteinanderseins. Und wie kann man das nun den Kindern am leichtesten verständlich machen? Natürlich mit einem Spiel bzw. einer kleinen Aufführung in unserem Fall war es die „Geschichte vom Viertelland“. In dieser Geschichte lernen die Kinder sich selbst und die anderen so zu akzeptieren, wie sie sind!

Trotz Zeitumstellung und frühangesetzter Messe war diese ein voller Erfolg. Danke an alle, die uns bei der Durchführung geholfen haben. Wir haben uns überlegt eine solche Familienmesse zweimal im Jahr zu gestalten. Ich freue mich auf euer Kommen und Mitwirken!

*Text: Karin Palata, Fotos: Andreas Binder*



### Erntedank

Am 12. Oktober feierten wir in der Pfarrkirche Niederleis das Erntedankfest. Da die Erntekrone im Winter einigen hungrigen Mäusen zum Opfer gefallen ist, musste die Erntekrone neu gebunden werden.

Herzlichen Dank für die Neugestaltung der Erntekrone und das Binden der Erntesträußerl.

*Text und Foto: Irene Hager*

**LADENDORF****Feier der runden  
Geburtstage**

Wie jedes Jahr wurde eingeladen und weitergesagt - und so kamen etwa 70 Jubilare um Gott DANKE zu sagen. Der Herr Dechant wünschte bei der Festmesse mit dem Franziskusgruß GUTES und FRIEDEN.



*Herzlichen  
Glückwunsch*



Mit diesen guten Wünschen ging es dann in den Pfarrstadl zu einem Buffet, zu viel Mehlspeisen und Kaffee.

Ein herzliches Dankeschön unseren Oberkellnern und allen, die mitgeholfen haben, dass wir gemütlich und lange feiern konnten.

*Text: Herta Bacher  
Fotos: Franz Prohoska*

**LADENDORF****Rückblick Theater 2014**

Das 20. Stück und noch dazu aus eigener Feder! Das heurige Jahr war ein ganz besonderes in der Geschichte der Theatergruppe Ladendorf.



Elmar Zant hat ein sehr kurzweiliges und äußerst heiteres Stück in vielen langen Nächten geschrieben. Der Erfolg hat gezeigt: es hat sich ausgezahlt! Wir waren bereits kurz nach dem ersten Wochenende

komplett ausverkauft. Leider war eine Zusatzvorstellung aus organisatorischen Gründen nicht möglich. Wir möchten uns daher bei all jenen entschuldigen, die keine Karten mehr erhalten haben.



Um das 20. Stück gebührend zu feiern, haben wir mit dem Premierenpublikum einen All-In-Abend ausgerichtet, vom Sektempfang bis zum Buffet nach der Vorstellung.

Eine Fotoshow und Erinnerungsstücke haben an diese 20 Stücke erinnert. Im Zuge dieses Jubiläums war es uns ein Anliegen, unsere liebe "Alt-Regie", Frau Elfriede Mayer, zu ehren und uns nochmals für ihre Engelsgeduld und Aufopferung zu bedanken. Wir haben daher den "Ladendorfer Nestroypreis" kreiert und Frau Mayer dieses Zeichen unserer Anerkennung für ihr Lebenswerk nach einer Vorstellung überreicht. Hier gilt ein großer Dank Herrn Erich Hofmann, er hat nach der Idee von Markus Hoier diese wundervolle Glas-Trophäe geschaffen.

Eine besondere Freude war es, gleich fünf neue Schauspieler auf der Bühne zu sehen. Das sind Kathi Gansberger, Evelyn Polt, Markus Hoier, Jürgen Pristl und Reinhart Püringer. Letzterer brillierte gleich in einer Hauptrolle, was seinen extra aus Windigsteig angereisten Fanclub zu Standing Ovationen hinriss. Somit können wir getrost auf die Besetzung der Rollen für künftige Stücke vorausblicken und versichern, dass wir auch weiterhin alles unternehmen werden um unserem Publikum auch in den nächsten Jahren heitere, unterhaltsame Theaterabende bieten zu können. Nur so viel sei verraten: unser lieber Elmar hat schon wieder zur Feder gegriffen und feilt bereits am nächsten Stück. Wir können es kaum erwarten!

## Erntedank

Am 19. Oktober feierten wir das Erntedankfest in Ladendorf. Die Firmlinge trugen die Erntekrone und die Erntesträußchen in die Kirche. Die Feier wurde wie jedes Jahr mit einer Agape vor der Kirche abgeschlossen.



Wir bedanken uns für die zahlreichen Erntedankspenden!

*Text: Alois Huber, Fotos: Christian Sparrer*

## Circo Fantazztico

Am 3. Oktober konnten wir eine faszinierende Vorstellung des circo fantazztico im Pfarrstadl Ladendorf genießen. Circo Fantazztico ist ein Sozialprojekt der NGO Vida Nueva aus Costa Rica, in welchem seit 2002 die Zirkuspädagogik als Medium der Präventivarbeit mit sozial gefährdeten Kindern und Jugendlichen aus den am meisten benachteiligten Vierteln Pérez Zeledóns verwendet wird.

*Text: Alois Huber, Fotos: Christian Sparrer*



**Pfarrkaffee**



Am 5. Oktober feierten wir nach der Hl. Messe im Rahmen eines Pfarrkaffees unser Pfarr-Oktoberfest. Es gab Weißwürste mit süßem Senf, Brezl, Oktoberbräu und Apfelkuchen, aber auch Frankfurter, andere Getränke und Kaffee. Vielen Dank für Ihren Besuch!  
 Text: Michaela Zeiler, Foto: Josef Christelli

**Martinsfest**

In unseren Breiten sind zum Fest des Heiligen Martins vor allem zwei Brauchtümer verbreitet.



Da ist auf der einen Seite das traditionelle Ganslessen und auf der anderen Seite sind die Kinder, die mit ihren selbstgebastelten Laternen singend durch die Straßen ziehen. Auch unsere Pfarre feierte am 6. November das Martinsfest. Viele haben sich bei der Gestaltung dieses Festes beteiligt, angefangen vom Kindergarten, der das Martinssingspiel wunderbar einstudiert und aufgeführt hat, die Erstkommunionkinder, die Fürbitten und die Kyriesätze gelesen haben, die Firmkandidaten und Firmbegleiter, die für die Bewirtung gesorgt haben, und natürlich nicht zu vergessen die Eltern, die Kuchen und Aufstriche für diesen Anlass mitbrachten. Danke schön und Vergelt's Gott!  
 Es war ein schönes Miteinander und auch ein lebendiges Zeichen wie wir es gehört haben vom Hl. Martin, dass wir zusammenhalten sollen. So wie der Hl. Martin kann auch ich, kannst du, können wir anderen Menschen helfen. Danke für die gute Zusammenarbeit.

Text: PAss. Helga Klinghofer, Fotos: Moni Max



### Martin teilt seinen Mantel



Zur Zeit des heiligen Martin galt ein kaiserliches Edikt, wonach die Söhne von Berufssoldaten zum Kriegsdienst gezogen wurden. Dadurch wurde auch Martin, gegen seinen Willen, mit 15 Jahren zum Militärdienst eingezogen. Noch war Martin nicht getauft; aber in allem verhielt er sich nicht, wie sich sonst Soldaten verhielten: Er war gütig zu seinen Kameraden, wunderbar war seine Nächstenliebe. Seine Geduld und Bescheidenheit überstiegen die der anderen bei weitem. Seine Kameraden verehrten ihn und hielten ihn schon damals mehr für einen Mönch als einen Soldaten. Denn, obwohl noch nicht getauft, zeigte er ein Verhalten wie ein Christ: Er stand den Kranken bei, unterstützte die Armen, nährte Hungernde, kleidete Nackte. Von seinem Sold behielt er nur das für sich, was er für das tägliche Leben benötigte.

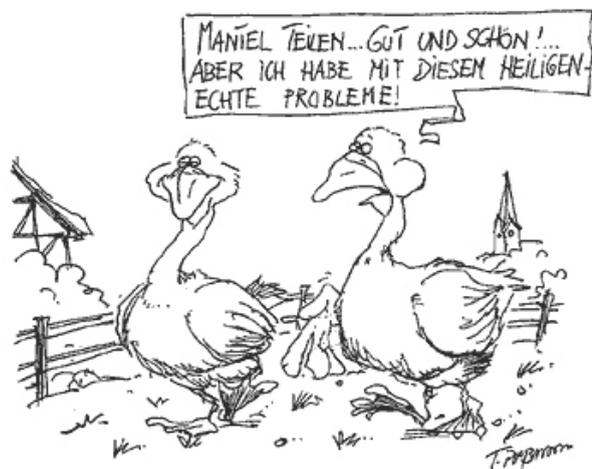
Eines Tages, als Martin nichts außer Waffens und dem einfachen Soldatenmantel bei sich trug, begegnete er mitten im Winter, der von so außergewöhnlicher Härte war, dass viele erfroren, am Stadttor von Amiens einem nackten Armen. Dieser flehte die

Vorbegehenden um Erbarmen an. Doch alle liefen an dem Elenden vorüber. Da erkannte Martin, von Gott erfüllt, dass der Arme, dem die anderen keine Barmherzigkeit schenken, für ihn da sei.

Aber was sollte er tun? Außer seinem Soldatenmantel hatte er ja nichts. Also nahm er sein Schwert und teilte den Mantel mitten entzwei. Den einen Teil gab er dem Armen, in den anderen Teil hüllte er sich wieder selbst. Etliche der Umstehenden begannen zu lachen, denn Martin sah mit dem halben Mantel kümmerlich aus. Viele jedoch, die mehr Einsicht hatten, bedauerten sehr, dass sie nicht selbst geholfen hatten, zumal sie viel wohlhabender als Martin waren und den Armen hätten bekleiden können, ohne sich selbst eine Blöße zu geben.

In der folgenden Nacht, als Martin in tiefem Schläfe lag, sah er Christus mit seinem halben Soldatenmantel bekleidet, den er dem Armen gegeben hatte. Ihm wurde befohlen, er solle sehr aufmerksam den Herrn und das Kleidungsstück, das er verschenkt habe, ansehen. Dann hörte Martin Jesus mit lauter Stimme zu der umstehenden Engelschar sprechen: „Martin, der noch Katechumene (= Taufbewerber) ist, hat mich mit diesem Mantel bekleidet“. Jesus Christus dachte dabei tatsächlich an seine eigenen Worte, die er einst gesprochen hatte: „Was immer ihr einem Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25, 40). So bekannte Jesus Christus, dass er in dem Armen von Martin bekleidet worden ist. Um den Wert eines so guten Werkes zu bestätigen, zeigte er sich in eben diesem Mantel. Dieses Traumgesicht verführte Martin aber keineswegs zu menschlicher Ruhmsucht. Er erkannte in seiner Tat vielmehr die Güte Gottes. Und als er 18 Jahre alt war, ließ er sich taufen.

© Prof. Dr.theol. Manfred Becker-Huberti, Köln



### Der Blinde und der Lahme

Zur Zeit der Beisetzung des heiligen Martin gab es zwei Gesellen, der eine blind, der andere lahm. Der Blinde trug den Lahmen auf dem Rücken, und der Lahme wies dem Blinden den Weg. Sie bettelten miteinander und verdienten großes Gut. Da hörten sie erzählen, dass bei Sankt Martins Leichnam viele Kranke gesund geworden seien. Und weil sein Leib am Tag seiner Überführung in einer Prozession um die Kirche getragen wurde, waren sie bange, der Leib würde bei dem Haus vorübergetragen werden, in dem sie wohnten und sie würden plötzlich geheilt werden. Sie aber wollten nicht geheilt werden, damit sie nicht die Ursache ihres gewinnbringenden Einkommens verlören. Darum flohen sie aus der Straße und gingen in eine andere Gasse, durch den der Leichnam, wie sie glaubten, nicht getragen würde. Aber als sie flohen, begegneten sie dem Leichenzug

unversehens. Und weil Gott den Menschen manche Wohltat wider ihren Willen tut, wurden sie beide gegen ihren Willen gesund und waren doch darüber betrübt.

© Prof. Dr.theol. Manfred Becker-Huberti, Köln

### Herbstkonzert

Der Kirchenchor Ladendorf sagt DANKE! - für Ihren Besuch bei unserem Herbstkonzert am 15. November, für Ihr Lob und Ihren Applaus. Danke an unser Publikum und Danke an den Musikverein Ladendorf. Gemeinsam konnten wir Ihnen einen unterhaltsamen und kurzweiligen Abend gestalten. Die Freude an der Gemeinsamkeit war an diesem Abend wirklich zu spüren. Wir freuen uns schon auf's nächste Mal!

Text: Alexandra Steiner-Pohl, Foto: Josef Christelli



BUCH

TIPP...



Leserabe -

## Das große Weihnachtsgeschichtenbuch für Erstleser



Autoren: Doris Arend, Tino, Rüdiger Bertram

Der Leserabe erzählt Weihnachtsgeschichten

Wer meint, dass Weihnachten eh immer dasselbe passiert, sollte diese Geschichten lesen. Dieser extradicke Leserabe-Sonderband wartet mit vielen stimmungsvollen, lustigen und spannenden Geschichten rund um die schönste Zeit des Jahres auf: Hanna wünscht sich einen echten Tiger unter dem Christbaum, der kleinen Marie passiert ein Missgeschick beim Plätzchenbacken, Max hilft einem traurigen Nikolaus und freche Schokodiebe plündern den Adventskalender. Zudem hat der Leserabe eine weihnachtliche Auswahl an Liedern, Rezepten und Rätseln im Gepäck.

Extragroße Schrift, kurze Textabschnitte und viele bunte Bilder motivieren die Leseanfänger.

Eine tolle Sammlung stimmungsvoller, lustiger und spannender Weihnachtsgeschichten!

Ab 6 Jahren!

Empfohlen von Stiftung Lesen.

144 Seiten, durchgehend farbige Abbildungen

SPIEL



TIPP

## Rummikub

Ziel des Spieles ist es, der erste Spieler zu sein, der alle seine Spielsteine in Zahlengruppen oder -reihen abgelegt hat. Original Rummikub ist schnell und einfach zu erlernen, ist aber jedes Mal eine neue Herausforderung.

Besiegen Sie Ihre Mitspieler, indem Sie sich eine gute Strategie ausdenken und clever Ihre Steine ablegen. Der Joker ist Trumpf unter den Spielsteinen, er kann überall angelegt werden. Aber Vorsicht: Sollte er am Ende noch auf Ihrem Brettchen stehen, verlieren Sie 30 Punkte!

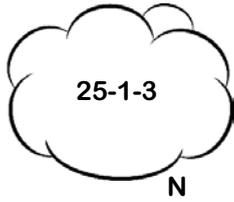
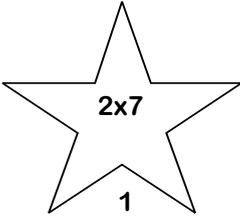
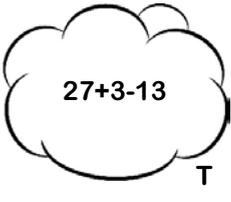
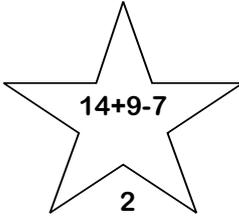
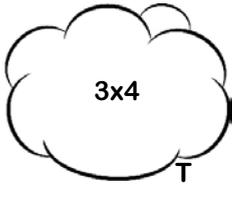
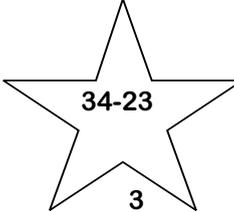
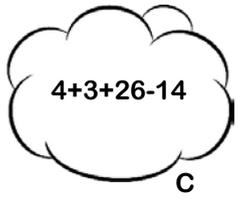
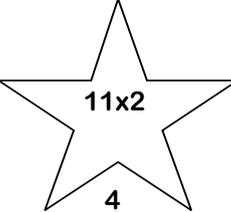
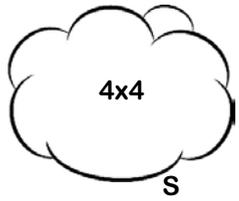
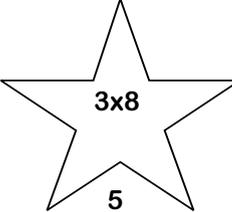
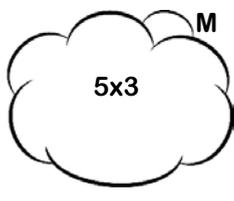
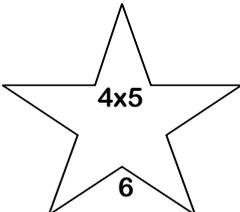
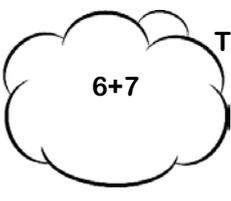
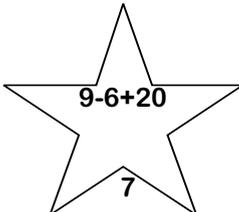
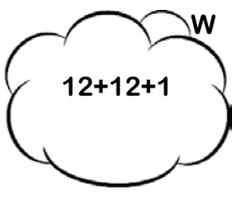
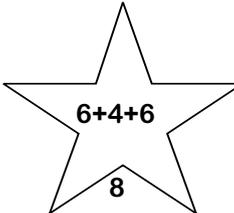
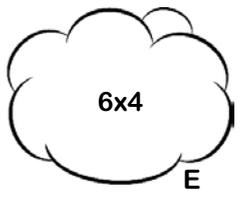
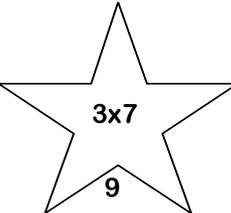
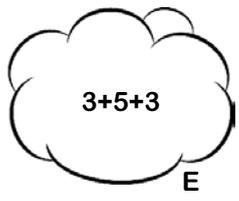
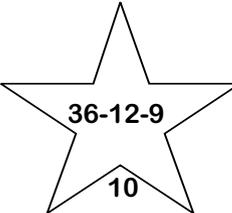
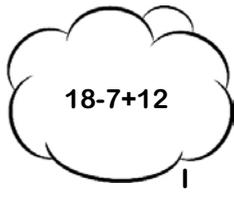
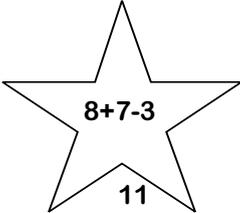
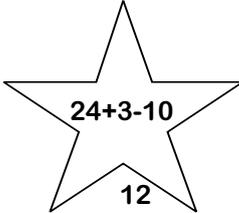
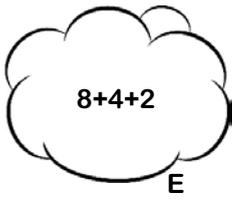
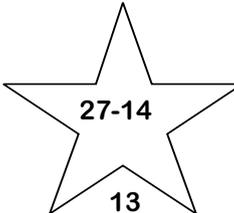
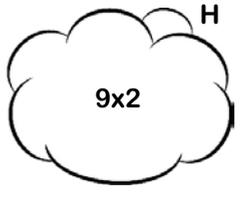
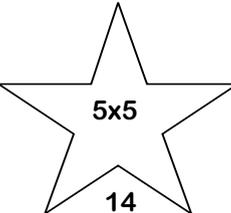
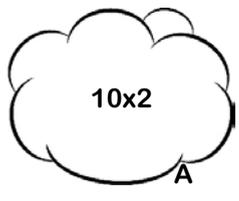
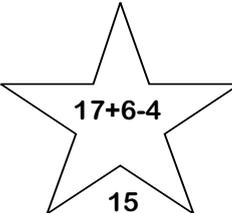
Beispiel 1: An eine Serie können ein oder mehrere Steine gleicher Farbe in passender Reihenfolge angelegt werden: 4 - 5 - 6 + 7 einer Farbe

Beispiel 2: Zu drei gleichen Ziffern kann ein vierter Spielstein in einer noch nicht ausliegenden Farbe hinzugefügt werden 10 - 10 - 10 (in 3 unterschiedlichen Farben) + weitere 10 in der vierten Spielfarbe

Rummikub ist das Original! Rummikub bringt Jung und Nichtmehr-ganz-so-jung am Spieltisch zusammen: das weltweit erfolgreichste Zahlenablege-Spiel! Wer zuerst all seine Spielsteine richtig ablegt, gewinnt!



Durch den leicht verständlichen und schnell erlernbaren Spielmechanismus und die reizvolle Mischung aus Strategie und Glückssache bietet Rummikub für jede/n eine Herausforderung - und das (fast) ohne Altersbegrenzung. Damit ist Rummikub das Spiel, das Menschen aller Alters- und Wissensstufen an einem Tisch versammeln kann und allen den gleichen Spielspaß bietet, der darüberhinaus so vielfältig variierbar ist, dass dieses Spiel garantiert nie langweilig wird.

 25-1-3 N	 2x7 1	 27+3-13 T	 14+9-7 2	 3x4 T
 34-23 3	 4+3+26-14 C	 11x2 4	 4x4 S	 3x8 5
 5x3 M	 4x5 6	 6+7 T	 9-6+20 7	 12+12+1 W
 6+4+6 8	 6x4 E	 3x7 9	 3+5+3 E	 36-12-9 10
 18-7+12 I	 8+7-3 11	 12-5+15 H	 24+3-10 12	 8+4+2 E
 27-14 13	 9x2 H	 5x5 14	 10x2 A	 17+6-4 15

1. Welche Wolke gehört zu welchen Stern (Ergebnis Wolke und Ergebnis Stern sind gleich)?

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

2. Ordne die Ergebnisse der Wolken nach Größe von der Kleinsten (1) bis zur Grössten (15)!

3. Trage die Buchstaben der Wolken in den Raster (auf "1" die Wolke mit dem kleinsten Ergebnis) ein!

4. Die Lösung ergibt rückwärts gelesen ein Highlight in der Weihnachtszeit.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

## Eine Idee für ein Weihnachtsgeschenk!

Das zweite Buch unseres Herrn Pfarrers ist ab sofort erhältlich!

- Bei diversen Veranstaltungen
- Nach den Gottesdiensten in allen Ortschaften
- In der Pfarrkanzlei (Donnerstag & Freitag von 8 bis 11 Uhr)

Preis: € 18,-

Vom ersten Buch gibt es noch Restexemplare!

Walter Pischtiak

# Alte und neue Kostproben seiner Anwesenheit

Erinnerungen aus über  
50 Jahren eines Landpfarrers

wiener verlag  
**DOM**